

Dynamische Stromtarife



Mehaniq / Shutterstock.com



Großes Einsparpotenzial bei hohem Stromverbrauch

Von Horst Biallo

Wer viel in den sozialen Medien unterwegs ist, stößt dort in den letzten Monaten auf Werbung von Unternehmen, die man dort gar nicht so vermutet hätte: Große, seriöse Energieversorger wie beispielsweise Vattenfall oder EnBW aus Baden-Württemberg.

Screenshot, Anzeige von EnBW

EnBW
Anzeige

Nutze Strom einfach dann, we... Mehr anzeigen

EnBW

100 %
Ökostrom

Der zeit-
variable Tarif
der EnBW

Jetzt von täglich 12 Stunden
besonders günstigem Strom profitieren

Sie werben dort für ihre dynamischen Stromtarife, die es eigentlich seit letztem Jahr bei allen Strom-anbietern geben sollte. Doch viele halten sich nicht daran. So beispielsweise E WIE EINFACH. Diese Pflicht ergibt sich aus einer Änderung des § 41a Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

Dass die einen sich für die neuen Tarife stark machen während sich die anderen zurückhalten hat vor allem einen Grund: Die Großen wie RWE, Vattenfall oder die baden-württembergische EnBW sind große Netzbetreiber. Sie haben ein Interesse daran, dass ihre Stromautobahnen gut, also gleichmäßig, ausgelastet sind. Wer kein Netz betreibt, hat dagegen nur ein Interesse: so viel Geld wie möglich mit seinen Kunden zu verdienen. Das geht am besten nur mit einem Produkt, das gut vermarktet wird.

Eine gleichmäßige Auslastung der Stromnetze ist entscheidend, um das gesamte Energiesystem stabil, effizient und kostengünstig zu halten. Eine zu hohe, ungleichmäßige Last führt zu Engpässen. Dies zwingt Netzbetreiber, erneuerbare Energien (wie PV- oder Windkraftanlagen) abzuregeln, obwohl genug Strom vorhanden wäre. Windräder werden abgeschaltet oder der Strom ins Ausland verschenkt. Das kostet Jahr für Jahr viele Millionen Euro. Ist dagegen zu wenig Strom vorhanden, müssen teure Kohle- oder Gaskraftwerke zugeschaltet werden.

Um dies zu vermeiden, will man Privatleute und Betriebe durch günstigere Preise motivieren, einen Teil ihres Stromverbrauchs in die Stunden zu legen, in denen es Energie im Überfluss gibt. Geködert werden sie mit günstigeren Gebühren.

Für wen sich dynamische Tarife lohnen

Um es gleich zu sagen: Ein kleiner Studenten-, Rentner- oder Familienhaushalt mit weniger als 2.000 Kilowattstunden (kWh) Strom im Jahr, der auch noch gleichmäßig über den Tag verteilt gebraucht wird, ist in der Regel mit seinem herkömmlichen fixen Stromtarif gut ausgestattet. Wer hier sparen will, sollte sich einen günstigeren Anbieter suchen. Zum Beispiel mit dem [Stromvergleich](#) auf [biallo.de](#).

Anders ist das bei Leuten mit folgendem Hintergrund:

- ▶ Stromverbrauch von 6.000 kWh pro Jahr und mehr
- ▶ Betrieb oder zumindest die geplante Anschaffung eines E-Autos
- ▶ Photovoltaikanlage mit Speicher
- ▶ Einbau oder Betrieb einer Wärmepumpe

“Diese Verbraucher haben mit Sicherheit die Möglichkeit, einen beträchtlichen Teil ihres Strombedarfs in (Nacht-) Zeiten zu verschieben, in denen wenig Energie gebraucht wird – sowohl von Privatleuten als auch von Betrieben. Und das ist viel einfacher als man denkt,” sagt der Schondorfer Energieexperte David Rathke von Energieversum. (+4915224875489 d.rathke@energieversum.de)

Das gilt vor allem dann, wenn man sich einen Energiespeicher angeschafft hat. Eine Faustregel besagt: Er sollte in etwa so groß sein, wie man selbst am Tag an Strom verbraucht. In der Nacht, wenn der Strom besonders günstig ist, lädt man ihn voll, falls nicht gerade das Auto geladen oder die Wärmepumpe betrieben wird. Mit dem günstigen Speicherstrom betreibt man dann am nächsten Tag den Allgemein-Strom im Haus.

Smart Meter als Einstieg

Wer auf einen dynamischen Stromtarif umsteigen will, muss zunächst den alten mechanischen Stromzähler gegen ein digitales Messsystem austauschen. Das müssen die Netzbetreiber bei allen Kunden bis 2032 kostenlos durchgeführt haben. Danach sind die analogen Zähler nicht mehr zulässig.



Wer bestimmte Voraussetzungen erfüllt, erhält schon heute automatisch einen **Smart Meter**. Dieses kleine Gerät im Zählerschrank soll dem Kunden durch digitale Technik mehr Transparenz und Effizienz beim Stromverbrauch bringen. Ab 1. Januar 2025 ist diese Technik vorgeschrieben, wenn diese Voraussetzungen vorliegen:

- ▶ ein Stromverbrauch über 6.000 kWh im Jahr
- ▶ eine Photovoltaikanlage mit über 7 Kilowatt (kW) Nennleistung im Jahr (PV-Anlage)
- ▶ eine Wallbox
- ▶ eine Wärmepumpe.

Wenn Sie keine dieser Bedingungen erfüllen, können Sie diese Technik gegen eine geringe Gebühr entweder von Ihrem Stromanbieter erhalten oder über das Internet beziehen, www.metrify.de wirbt mit dem kostenlosen Einbau und dem Wechsel zu einem Anbieter mit dynamischen Stromtarifen. Die angebliche Kostenersparnis: 35 Prozent.

Ein Smart Meter ist mit einem Kommunikationsmodul ausgestattet. Der schlaue Zähler überträgt zum einen die Verbrauchsdaten des Kunden an den Energieversorger. Das Ablesen, wie es früher üblich war, ist nun überflüssig.

Zudem hat man über das Display den Energieverbrauch im Viertelstundentakt im Blick. Außerdem lassen sich die Verbrauchsdaten der letzten 24 Monate ablesen.

Im Kundenportal des Energieanbieters kann man dann sehen, was das Gerät gemessen hat, und zwar Jahres-, Monats-, Tages- und 15-Minuten-Übersichten.

Das heißt: Über den Smart Meter lassen sich die Vorteile dynamischer Stromtarife realisieren.

Allerdings nur manuell. Das heißt: Stellt man fest, dass der Strom zum Beispiel in den Nachtstunden besonders günstig ist, lädt man dann die Autobatterie und betreibt die Wärmepumpe, startet man die Waschmaschine oder lädt den Energiespeicher voll. Entweder macht man das dann manuell oder über eine Zeitschaltuhr. Vielen Leuten dürfte dieses Handling vollkommen ausreichen.



Moderner Zähler mit Smart Meter

Das Heim-Energie-Management-System (HEMS)

Es geht aber sehr viel komfortabler. Ein sogenanntes Heim-Energie-Management-System (HEMS) in Verbindung mit einem Energiespeicher vernetzt alle Komponenten aus PV-Anlage, Wärmepumpe, Speicher, E-Auto, Waschmaschine usw. und steuert automatisch, wann günstiger Strom verbraucht, gespeichert oder ins Netz eingespeist wird. Das System erkennt auch, welches Gerät wann Strom verbraucht, und setzt daher beim Laden Prioritäten. Wer sich heute eine Photovoltaikanlage oder eine [Wärmepumpe](#) anschafft, hat ein HEMS-System meist schon integriert. Das gleiche gilt für die Anschaffung eines Stromspeichers. Auch einige Stromanbieter wie Yello bieten ihren Kunden diese Technik an. Dazu gehört fast immer eine App, die einem auf dem Handy den aktuellen Verbrauch zeigt, aber auch die Börsenstrompreise von morgen.

Aber Vorsicht: Ein HEMS ist (leider) noch lange nicht Standard beim Bau von PV-Anlagen. Vor allem sehr günstige Anbieter haben das oft nicht oder nur in rudimentärer Form. Auch die Qualitäts- und Konditionsunterschiede für die Nutzung von HEMS sind zuweilen signifikant. Ein paar Beispiele dazu: Bei EINSKOMMAFÜNF muss man das HEMS, das die "Heartbeat AI" von E.ON ist, in einem Abo-Modell buchen. Das "Enpal.One System" (HEMS von Enpal) greift ein Drittel der durch intelligente Einspeisung erwirtschafteten Gewinne ab. Bei den Systemen kleiner oder regionaler Anbieter kann das HEMS manchmal gar nicht mit der Strombörse kommunizieren, sondern nur die Ströme im Haus steuern. In keinem der Beispiele werden diese Defizite in einem Standard-Verkaufsprozess kommuniziert. Das bedeutet: Auch beim HEMS sollte man sich vorher gut informieren.

Wer mit Speicher oder Solaranlage kein HEMS erhalten hat, muss diese Technik separat anschaffen. Das System gibt es in zwei Varianten: einmal hardwarebasiert; dabei zahlt man das Gerät bei der Anschaffung. Je nach Ausstattung kostet es dann zwischen 500 und 1.500 Euro einmalig.

Es gibt sie auch als cloudbasierte Lösung, bei der man ein Abo abschließt, die man meist gegen als monatliche Gebühr bezahlt. Die liegt je nach Anbieter zwischen 30 und 90 Euro.

Wann der Strom günstig ist

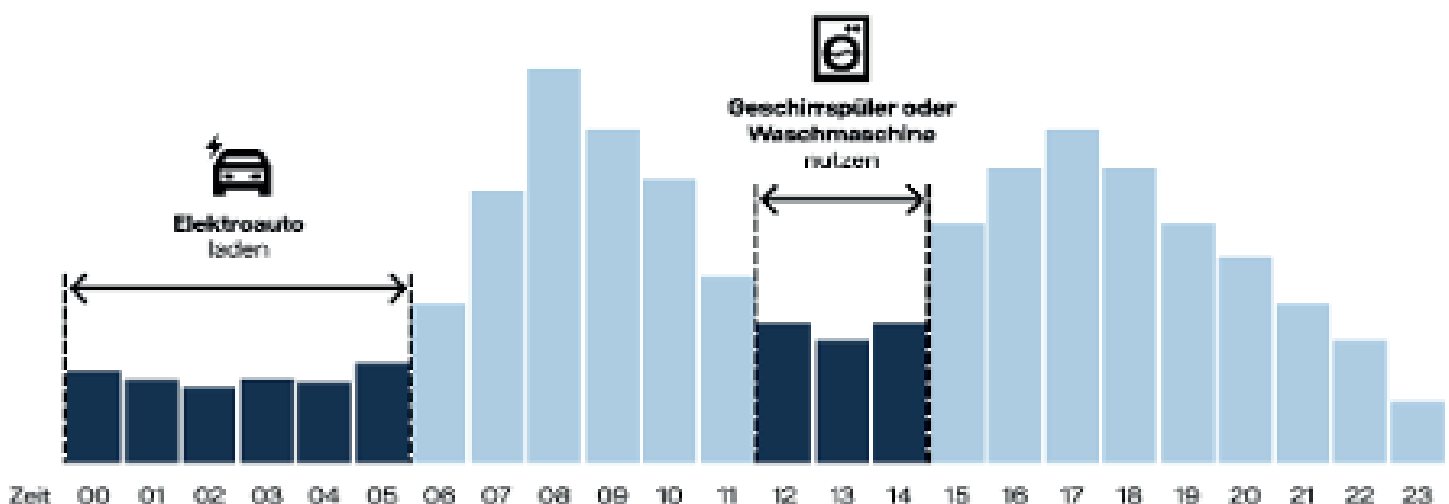
Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass der Stromverbrauch eigentlich immer relativ ähnlich ist. Stehen die Leute auf und die Betriebe nehmen ihre Arbeit auf, steigt die Nachfrage kurz und stark in den Morgenstunden an. Dann geht sie allmählich zurück und erreicht in den Mittagsstunden einen Tiefpunkt mit niedrigen Preisen. Das liegt hier auch daran, dass zumindest im Sommer jetzt sehr viel Solarenergie produziert wird, die oft die Nachfrage übersteigt.

Danach geht es wieder nach oben bis zum Feierabend gegen 17 - 18 Uhr. Ab Mitternacht bis zum nächsten Morgen um 6 Uhr wird wenig nachgefragt. In dieser Zeit arbeiten Windräder weiter, deren Strom oft nur schlecht untergebracht werden kann und daher günstig ist.

Zudem ist der Strom tendenziell an Wochenenden günstiger. Einfach, weil viele Betriebe da nicht arbeiten und keine Energie nachfragen.

Wie profitiert man von einem dynamischen Stromtarif?

Ein an den Börsenpreis angepasstes Verbrauchsverhalten hat großes Stromspar-Potenzial.



Quelle: EPEX Strombörse



Horst Biallo (Gründer & Herausgeber)

Mehr Experten-Ratgeber

Lesen Sie auf biallo.de weitere Experten-Ratgeber aus den Bereichen:

- **Anlegen & Sparen**
- **Immobilien & Baufinanzierung**
- **Familie & Vorsorge**
- **Konten & Karten**
- **Kredit**
- **Recht & Steuer**

Mit dem kostenlosen



Newsletter

von biallo.de immer
aktuell informiert!

So können Sie uns unterstützen

Wenn Ihnen unser ausführlicher und werbefreier Experten-Ratgeber gefallen hat, dann können Sie unser Team unterstützen, indem Sie uns als Wertschätzung eine Tasse Kaffee oder Tee spendieren

Paypal: <https://www.paypal.me/biallode/1,90>

Banküberweisung: IBAN DE17 7009 1600 0002 5462 13

Stichwort: RDW



Unterschied zwischen fixen und dynamischen Stromtarifen

Bei den herkömmlichen **fixen Strompreisen**, die wir gewohnt sind, ist alles ganz einfach. Man schließt einen Vertrag mit Vattenfall, Eon, EnBW, RWE oder einem kleineren Energieversorger meist für ein Jahr ab, bei dem die Preise für diese Zeit stabil und garantiert sind. Sicherheitsorientierte Verbraucher werden diese Lösung schätzen.

Der größte Block der Stromrechnung entfällt dann meist auf den sogenannten Arbeitspreis, der in Cent je Kilowattstunde (kWh) ausgedrückt wird und der umso höher ausfällt, je mehr Strom man verbraucht. Im Schnitt liegt er aktuell bei 35 Cent/kWh. Daneben gibt es einen fixen monatlichen Grundpreis, der in der Regel zwischen 10,00 und 15,00 Euro beträgt.

Bei einem **dynamischen Stromtarif** ist das anders. Hier gibt es zunächst auch einen monatlichen Grundpreis wie bei der fixen Variante. 5,99 Euro im Monat sind das beispielsweise bei Lichtblick, 24,32 Euro bei Voltego. Siehe nachfolgende Tabelle.

Der Arbeitspreis ist dynamisch und richtet sich im Wesentlichen danach, wie hoch der Preis an der Strombörse zu den Zeiten ist, zu denen ich Strom in unterschiedlichen Mengen abnehme. Daher kann mir auch kein Unternehmen sagen, was ich am Ende des Monats zu zahlen habe. Das kann viel sein, aber auch wenig.

Der flexible Arbeitspreis je Kilowattstunde, den der Kunde je nach Stromabnahme zahlen muss, setzt sich aus diesen vier Bestandteilen zusammen:

- ▶ Börsenstrompreis, viertelstündlich stark schwankend
- ▶ Netzentgelt, das regional unterschiedlich hoch ist
- ▶ Steuern und Umlagen, bundesweit einheitlich
- ▶ unterschiedlich hohe Anbietergebühren: Sie allein machen den Preisunterschied zwischen den Firmen aus

Man muss wissen: Beim Preis für den dynamischen Tarif stehen die drei zuletzt genannten Faktoren fest. Und nur den ersten Teil, nämlich die Höhe des Börsenstrompreises, kann man durch die Verlagerung eines Teils des Verbrauchs in günstige Zeiten positiv beeinflussen. Dieser Teil macht jedoch nur etwa 40 Prozent des Gesamtpreises aus, auf 60 Prozent hat man also keinen Einfluss.

Wer ganz bewusst Energie in der Nacht statt am Vormittag verbraucht, spart meist rund zehn Cent pro Kilowattstunde durch niedrigere Börsenpreise. Oder anders gerechnet: Wer beispielsweise pro Monat 300 kWh verlagert, spart über das Jahr gerechnet rund 360 Euro.

Kunden, die lieber diesen statt eines fixen Tarifs wollen, sollten zuerst beim bisherigen Versorger auf der Internetseite schauen, ob der so etwas anbietet. Tut der das nicht, sollte man dort kündigen und danach zu einem Anbieter wechseln, der einem diese Möglichkeit offeriert.

Günstige dynamische Tarife im Überblick

Wer auf der Suche nach einem Anbieter mit einem möglichst günstigen dynamischen Stromtarif ist, hat es schwer und leicht zugleich. Schwierig ist es deshalb, weil die meisten Energieversorger die entsprechenden Daten auf ihrer Webseite entweder gut verstecken oder gar nicht ausweisen. Da hilft nur, per Mail nachzufragen und sich diese Information geben zu lassen.

Ein Vergleich ist andererseits leicht, weil die Mehrzahl der Komponenten, die zusammen mit anderen den Preis ausmachen, bei allen gleich sind, nämlich:

- ▶ Börsenpreis
- ▶ Netzentgelt
- ▶ Steuern und Umlagen.

Den preislichen Unterschied machen dagegen vor allem zwei Komponenten aus, nach denen man gezielt fragen sollte, wenn deren Preise nicht auf der Internetseite zu finden sind:

- ▶ Anbietergebühr in Euro pro Monat für den Grundpreis
- ▶ Anbietergebühr in Cent je kWh Strom.

Wichtig: Sie sollten sich für ein Unternehmen mit möglichst kurzer Kündigungsfrist entscheiden. Sollte dieser Tarif doch nicht das Richtige für Sie sein, können Sie dann schnell auf einen anderen umsteigen.

Auswahl dynamischer Stromtarife

Sollte Ihr heimischer Stromanbieter keine dynamischen Stromtarife anbieten, könnte eines der nachfolgenden Unternehmen, die bundesweit tätig sind, für Sie interessant sein. Falls das doch der Fall ist, haben Sie hier die Möglichkeit dessen Preise mit denen dieser günstigeren Firmen zu vergleichen. Und im nächsten Schritt könnten Sie sich Zusatzinformationen auf den Webseiten einholen.

Wichtig: In der nachfolgenden Übersicht werden **nur die Anbieterkosten** dargestellt, also Preisbe-

standteile, mit denen sich die einzelnen Offerten unterscheiden. Börsen-Strompreise, Netzentgelte usw., die bei allen gleich sind, **kommen hinzu!**

Alle folgenden Tarife weisen diese Details auf:

- ▶ Keine Mindestvertragslaufzeit
- ▶ Kündigungsfrist maximal vier Wochen
- ▶ Zertifizierter [Ökostrom](#)
- ▶ Abrechnung alle 15 Minuten

Anbieter	Tarif	Anbieterkosten Monatlich	Anbieterkosten je kWh	Anbietergebühr bei 5.000 kWh + 12 Monatsbeträge
Lichtblick	Ökostrom Dynamic	5,99 Euro	0,87 Cent	115,38 Euro
Naturstrom	Naturstrom smart	5,95 Euro	1,19 Cent	130,90 Euro
Ostrom	Simply Dynamic	6,00 Euro	1,26 Cent	135,00 Euro
Octopus	Dynamic Octopus	3,90 Euro	1,79 Cent	136,30 Euro
Rabot Energy	Rabot dynamic	4,99 Euro	1,79 Cent	149,38 Euro
Ikea	Svea Strom	5,95 Euro	2,00 Cent	171,40 Euro
Tibber	Dynamischer Tarif	5,99 Euro	2,15 Cent	179,38 Euro
Entega	Ökostrom dynamisch	4,99 Euro	2,39 Cent	179,38 Euro
Simply green	Simply green dynamisch	4,99 Euro	2,39 Cent	179,38 Euro
Thermondo	Thermondo dynamisch	9,99 Euro	2,00 Cent	219,88 Euro
Gut & Grün	Ökostrom	8,50 Euro	2,50 Cent	227,00 Euro
Voltego	Voltego Spot	11,90 Euro	2,98 Cent	291,80 Euro

Quelle: biallo.de; nach eigener Recherche; Stand: März 2026.

Dieser Vergleich zeigt: Durch die Wahl eines günstigen Anbieters lassen sich im Vergleich zu einem teuren Anbieter schon fast 200 Euro im Jahr sparen und noch deutlich mehr bei einem noch höheren Stromverbrauch.

Wichtig aus Verbrauchersicht: Die Kündigungsfrist beträgt nur vier Wochen. Das gibt den Kunden die

Sicherheit, dass Sie schnell zu Tarifen mit fixen Preisen zurückwechseln können, wenn sich die Erwartungen an die dynamischen Tarife nicht realisieren.

Dass Sie hier keine Preise großer Anbieter wie EnBW, RWE oder E.ON finden, liegt einfach daran, dass diese ihre Preisbestandteile verschleiern. Warum das so ist, können Sie sich sicher denken...



sommart sombutwanitkul / Shutterstock.com

Halbflexible Tarife zum Ausprobieren

Ein Stromtarif, dessen Preis nicht nach oben begrenzt ist, könnte den einen oder anderen Verbraucher abschrecken. "Was ist denn, wenn er durch die Decke geht?", fragt man sich. Um diesen Befürchtungen die Spitze zu nehmen, haben einige Unternehmen Tarife geschaffen, die diese Befürchtungen zerstreuen sollen.

Yello Strom, die hundertprozentige Tochter der EnBW Baden-Württemberg, bietet neben den herkömmlichen Stromtarifen mit festen Preisen zwei weitere flexible Tarife an. Neben einem dynamischen Tarif gibt es einen variablen Tarif. Dieser hat zwei festgelegte Sparzeiten, in denen die Energie billiger ist. Das ist von 0 bis 6 Uhr sowie von 10

bis 16 Uhr. In der übrigen "Normalzeit" kostet der Strom mehr. Die Preise sind für zwölf Monate garantiert. Die monatlichen Kosten hängen davon ab, wie viel Strom in den unterschiedlichen Zeitfenstern verbraucht wird.

Bei **Vattenfall** kann man den Tarif "Ökostrom Dynamik Limit" abschließen, der eine Höchstpreisgrenze beinhaltet. Das Höchstpreislimit greift, sobald der Börsenpreis über das bei Vertragsabschluss vereinbarte Höchstpreislimit steigt. Man zahlt nie mehr als den festgelegten Preis, egal wie hoch die Börsenpreise ausfallen. Sobald der Börsenpreis über ein beim Vertragsabschluss vereinbartes Preislimit

Impressum

biallo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Inhaltlich Verantwortlicher
gemäß §Abs. 2 MStV:

Biallo & Team GmbH
Achselschwanger Str. 5, 86919
Utting

Telefon: +49 8806 33384 0
Telefax: +49 8806 33384 19

E-Mail: info@biallo.de
Internet: <https://www.biallo.de>

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656
Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV:
Samuel Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

YouTube

Twitter

Instagram

Facebook

Linkedin



Der „Ratgeber der Woche“ ist ein Service der Verbraucher-Redaktion Biallo & Team GmbH, Achselschwanger Str. 5, 86919 Utting. Sie können uns erreichen unter redaktion@biallo.de oder per Telefon: +49 8806 33384 0

Weitere Informationen unter <https://www.biallo.de>
Es ist uns jedoch **gesetzlich untersagt**, individuell fachlich zu beraten.

